



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2022/2023

BewerbungsID 12935

Nominierte Studienrichtung: 066/913 Studienrichtung Masterstudium Volkswirtschaftslehre

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyoto University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 27.09.2022 Aufenthaltsende: 13.02.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none">Stipendium des Gastlandes: ja (<i>Jasso</i>)Bundesländerstipendium: neinStudienbeihilfe: neinSonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.750,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.500,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.400,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 60,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.460,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 12935

Nominierte Studienrichtung: 066/913 Studienrichtung Masterstudium Volkswirtschaftslehre

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyoto University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Japan: Im Gegensatz zu vielen anderen habe mich davor nicht groß über Japan informiert und es einfach auf mich zukommen lassen, was aber kein Problem war. Japan ist ein wunderschönes Land und großartig zu reisen (unbedingt auch nach Okinawa, Hokkaido & Korea!), preislich ist es erschwinglich (was auch am guten Wechselkurs lag) und die Menschen sind unglaublich höflich. Hostel und (Nacht-)Busse sind überall zu finden, wodurch man relativ preiswert reisen kann.

Man muss sich jedoch auch bewusst sein, dass kaum jemand englisch spricht, es unglaublich viele Regeln gibt die man gefühlt nur falsch machen kann (leise reden, ständig entschuldigen, Maske tragen, etc.), es noch ein recht konservatives Land ist (keine Ehe für alle, Geschlechtergleichstellung kann ausgebaut werden) und es praktisch unmöglich ist vegetarisch oder vegan zu essen.

Kyoto: Kyoto ist eine unglaublich schöne Stadt, ich kann sie nur empfehlen! Obwohl sie recht groß ist, kann man überall mit dem Rad hin, deshalb unbedingt ein Rad kaufen (Eirin kann ich empfehlen). Zum Ausgehen sind wir oft nach Osaka, was mit dem Zug nur 25 Minuten entfernt ist. Da Kyoto recht mittig gelegen ist kann man sowohl in den Süden als auch in den Norden gut reisen, was wir oft für Wochenendausflüge genutzt haben. Mit dem Shinkansen ist man unglaublich schnell an Orten, jedoch ist er auch recht teuer. Nachtbusse oder Autos (Achtung, es braucht einen internationalen Führerschein) bieten sich daher an, wenn man kostengünstiger unterwegs sein möchte.

Unterkunft: Leider gab es nicht genug Plätze in den Studierendenwohnheimen wodurch ich eine private Unterkunft finden musste. Ich hatte ein Zimmer in einem Sharedhouse (Firma 8Nest) in Shimogyo, was die Stadtmitte ist. Zum ausgehen war es super, jedoch hat es zur Uni 25 Minuten mit dem Rad oder 40 Minuten mit dem Bus pro Richtung gedauert und es war im Vergleich zu den Wohnheimen recht teuer (500€ pro Monat). Generell gibt es sowohl in den Wohnheimen als auch Sharedhouses recht strikte regeln und es dürfen z.B. nach 10 keine Gäste mehr da sein, was recht nervig war. Das ist für Japan jedoch typisch, da sie wie gesagt noch recht konservativ sind.

Kosten: Insgesamt waren jegliche Kosten billiger als in Österreich. Durch die Extrakosten vom Reisen bin ich insgesamt ungefähr auf die selben monatlichen Kosten gekommen.

Uni: Wie ich erst erfahren habe als ich dort war ist die Kyoto University die zweitbeste des Landes und sehr renommiert. Wir wurden oft darauf angesprochen wie schlaue wir doch sein müssen dort zu studieren (stimmt natürlich nicht wirklich) da es anscheinend sehr schwer ist angenommen zu werden. Sowohl ich als auch alle anderen exchange students fanden die Kurse jedoch deutlich einfacher als an unseren Heimatuniversitäten. In den Economics Fächern mussten wir nur ein paar Artikel lesen und am Ende kurze Paper schreiben, Prüfungen gab es bei Masterkursen keine. In einem Kurs haben wir z.B. gelernt wer Adam Smith ist, was bei VWL auf Masterlevel dann doch



eher einfach fällt. Interessant fand ich den Kurs über die asiatische Wirtschaft (Economic Development and Policy in the Asia-Pacific), während ich den Kurs Sustainable Industry Development viel zu langweilig fand.

Sonstiges: Unbedingt den Jumble Store im Norden besuchen, das ist der beste und billigste Secondhand Store überhaupt!! Strong0 muss probiert werden, das selbe gilt für Okonomiyaki. Im Rainbow kann man gut Karaoke singen, Hachimonjiya ist eine super coole und schräge Bar und bei Engine Ramen gibt es die besten Ramen.

Ich hatte die schönsten 4,5 Monate im Japan und kann ein Auslandssemester in Kyoto allen empfehlen, traut euch!